

DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT



LERNMATERIALIEN

von Annika Krahn

www.filmwerk.de



kfw

DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT

EINE DVD/ONLINE-VERSION MIT DEM RECHT ZUR NICHTGEWERBLICHEN
ÖFFENTLICHEN VORFÜHRUNG ERHALTEN SIE [HIER](#)

ORIGINALTITEL: VERDENS VERSTE MENNESKE

PRODUKTIONS LAND: Norwegen/Frankreich/Schweden/Dänemark/USA

PRODUKTIONSJAHR: 2021

REGIE: Joachim Trier

BUCH: Joachim Trier und Eskil Vogt

KAMERA: Kasper Tuxen

MUSIK: Ola Fløttum

SCHNITT: Olivier Bugge Coutté

DARSTELLER: Renate Reinsve (Julie), Anders Danielsen Lie (Aksel), Herbert Nordrum (Elvind), Maria Grazia Di Meo (Sunniva), Hans Olav Brenner (Ole Magnus)

LÄNGE: 123 Min. (24B/Sek)

FSK: 12

PÄDAGOGISCHE EMPFEHLUNG FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER: ab 16 Jahren (Sek II)

GENRE: Drama/Komödie

ZUR AUTORIN:

Annika Krahn ist promovierte Theologin und Akad. Rätin für Biblische Theologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Sie studierte evangelische Theologie, Germanistik und Anglistik in Köln, Bonn, Amsterdam und Oxford. Als Lehrerin hat sie am Berufskolleg und am Gymnasium mit Kindern und Jugendlichen, u. a. zu den Themen »Rassismus« und »Antisemitismus« gearbeitet.

GLIEDERUNG

Preise/Auszeichnungen	S. 02
Inhalt	S. 03
Kapitel mit Kurzinhalten	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 05
Links	S. 07
Weitere Filme zum Thema	S. 07
Überblick Materialien	S. 09
M01-M15	S. 10-32

PREISE/AUSZEICHNUNGEN

Cannes 2021 Beste Darstellerin: Renate Reinsve; Kinotipp der kath. Filmkritik. Weitere Preise:
https://www.imdb.com/title/tt10370710/awards/?ref_=tt_awd

INHALT

Julie ist eine junge Norwegerin und in ihrem Leben auf der Suche – nach einem besseren Weg, nach einer anderen Richtung oder einfach nach dem Ankommen. Dabei wirkt sie rast- und oftmals auch planlos. So bricht Julie zwei Studiengänge ab, arbeitet als Fotografin und angeblich nur aushilfsweise in einer Buchhandlung. Ihre berufliche Unentschiedenheit spiegelt sich auch in ihren Beziehungen. Nach wechselnden Beziehungen ist sie irgendwann mit dem älteren Comiczeichner Aksel liiert, dann treibt es Julie vor dem Hintergrund ihrer Unberechenbarkeit in die Arme eines gleichaltrigen Mannes namens Elvind, dessen Lebensentscheidungen wiederum Auswirkungen auf Julies Leben haben.

Ein ironisch-humorvolles, dabei ehrlich erzähltes und tiefgründiges Drama um die (Selbst-)Findung und Suche einer jungen Frau in einer undurchsichtigen, pluralen und sich sowohl technologisch als auch sozial weiterentwickelnden Welt. Sensibel und humorvoll zeichnet der Regisseur Trier die Figuren im Film, die trotz ihrer Lebens-(um-)brüche lebensbejahend und optimistisch bleiben.

KAPITEL MIT KURZINHALTEN – Der Film ist in zwölf Kapiteln aufgeteilt und zusätzlich durch Prolog und Epilog gerahmt. Die Kapitel funktionieren mitunter auch als Kurzfilme und entfalten jeweils eine eigene Atmosphäre.

Vorspann: 00:00 – 01:44

Prolog: 01:44 – 08:57

Die Hauptfigur Julie wird vorgestellt. Sie ist unstedt, bricht das Medizin- und dann das Psychologiestudium ab. Sie wird Fotografin und arbeitet – um Geld zu verdienen – in einer Buchhandlung. Dann lernt sie Aksel kennen und verliebt sich in ihn. Sie ziehen zusammen und beide wirken sehr glücklich (Julie zufolge sei sie „ein bißchen glücklich“).

1. Kapitel („Die anderen“): 08:58 – 21:00

Im ersten Kapitel verbringen die fast 30-jährige Julie und Aksel ein Wochenende bei Freunden von Aksel auf dem Land mit mehreren befreundeten Familien. Schnell dreht sich das Gespräch mit den Freunden, die Julie gerade erst kennengelernt hat, um einen möglichen Kinderwunsch von Julie. Julie wird Zeugin von den erzieherischen Herausforderungen der Eltern. Anschließend streiten sich Julie und Aksel über den Kinderwunsch, den Julie noch nicht verspürt (Julie: „Vielleicht will ich noch was erleben vorher!“). Nach einer kleinen Feier am nächsten Abend hören Julie und Aksel ein anderes Paar streiten und vertragen sich wieder.

2. Kapitel („Jugendzeit“): 21:01 – 35:47

Julie verlässt im zweiten Kapitel die Ausstellungseröffnung von Aksel und geht uneingeladen auf eine Hochzeitsparty, ohne einen Gast, geschweige denn das Brautpaar zu kennen. Dort lernt sie den ungefähr gleichaltrigen Elvind kennen. Beide verabreden, nicht miteinander fremd zu gehen, aber überlegen, bis zu welchem Grad man intim sein und gleichzeitig seinem Partner treu bleiben kann.

3. Kapitel („Oralsex im Zeitalter von #MeToo“): 35:48 – 39:02

Im dritten Kapitel schreibt Julie einen Artikel, in dem sie sich fragt, inwiefern man Oralsex haben und zur gleichen Zeit Feministin sein kann.

4. Kapitel („Die eigene Familie“): 39:03 – 45:41

Im vierten Kapitel feiert Julie im Kreis ihrer Familie und Aksel ihren 30. Geburtstag, auch wenn ihr Vater aufgrund von vermeintlichen Rückenschmerzen nicht kommen kann. Es wird die Geschichte des weiblichen Familienzweiges erzählt. Beim Besuch des Vaters erfährt Julie, dass es nicht die Rückenschmerzen des Vaters waren, die ihn von einem Besuch an ihrem Geburtstag abgehalten haben.

5. Kapitel („Schlechtes Timing“): 45:42 – 01:05:06

Julie trifft im fünften Kapitel Elvind zufälligerweise im Buchladen wieder, in dem sie immer noch arbeitet. Elvind fragt Julie, ob sie in ihrer Beziehung glücklich ist und gesteht ihr, dass er Lust hat, sie wiederzusehen. Abends sitzen Aksel, Julie und die Freunde von Aksel zusammen und reden über den Film, der aus Aksels Comicfigur produziert wurde. Aksel verachtet den Film, der ihm zu glatt gebügelt scheint. Julie beendet die Beziehung mit Aksel am nächsten Morgen und rennt zu Elvind, der in einem Café arbeitet. Alles um sie herum steht still, bis Julie die Trennung von Aksel vollzieht.

6. Kapitel („Finnmarksvidda“): 01:05:07 – 01:08:50

Man sieht im sechsten Kapitel, dass Elvind und seine ehemalige Freundin zelten gehen. Es gibt eine Begegnung mit dem Elch, den Elvinds Freundin in eine Identitätskrise stürzt. Sie sucht ihre Wurzeln, gleichzeitig wächst ihr Umweltbewusstsein und Elvind versucht, seine Freundin darin zu unterstützen, auch wenn sie zunehmend ihm zufolge das „schlechte Gewissen der westlichen Welt“ verkörpert. Elvind fühlt sich dabei wie der „schlimmste Mensch der Welt“ (01:08:36) und kann „nichts dagegen tun“. In einem Rückblick werden die Begegnungen von Elvind und Julie gezeigt.

7. Kapitel („Ein neuer Abschnitt“): 01:08:51 – 01:12:02

Im siebten Kapitel sind Elvind und Julie glücklich zusammengezogen und haben Sex. Elvind möchte vor dem Hintergrund der Klimakrise keine Kinder bekommen. Julie erfährt, dass die Ex-Freundin von Elvind Yogalehrerin ist.

8. Kapitel („Julies narzisstischer Zirkus“): 01:12:03 – 01:20:22

Im achten Kapitel sitzt Julie mit Freunden von Elvind zusammen und sie konsumieren psychogene Pilze. Julie hat einen Trip.

9. Kapitel („Gaupe versaut Weihnachten“): 01:20:23 – 01:24:02

Julie sieht im neunten Kapitel in einem Fitnessstudio im Fernsehen ein Interview mit Aksel, in dem er in Bezug auf seine sexistischen Comics angefragt wird. Er muss sich harscher, aber gerechtfertigter Kritik aussetzen. Aksel beharrt auf die Möglichkeit der Kunstfreiheit.

10. Kapitel („Das Unbehagen in der Kultur“): 01:24:03 – 01:29:21

Im zehnten Kapitel trifft Julie im Buchladen einen alten Freund von Aksel, der ihr mitteilt, dass Aksel an einem unheilbaren Bauchspeicheldrüsenkrebs leidet. Zeitgleich findet Elvind einen alten fiktiven Essay von Julie im Müll. Julie ist sauer und beginnt einen Streit mit Elvind.

11. Kapitel („Positiv“): 01:29:22 – 01:47:01

Julie macht zu Beginn des elften Kapitels einen Schwangerschaftstest, der positiv ist. Sie besucht Aksel im Krankenhaus, der von seiner Krankheit bereits schwer gezeichnet ist. Aksel und Julie reden den ganzen Tag, auch über die Entwicklung kultureller Güter (Musik, Filme etc.). Aksel redet über seine „Todesangst“ und Julie erzählt Aksel, dass sie schwanger sei. Aksel bekräftigt Julie in ihrem Kinderwunsch und sagt ihr: „Du bist ein guter Mensch.“

12. Kapitel („Alles hat ein Ende“): 01:47:02 – 01:53:55

Im zwölften Kapitel besucht Julie mit dem sterbenskranken Aksel seine Wohnung, in der er groß wurde. Beide reden über die Erinnerungen an diesen Ort. Aksel möchte nach seinem Tod „mit Julie in seiner Wohnung glücklich sein“. Julie erfährt kurze Zeit darauf, dass sich Aksels Zustand rapide verschlechtert hat. Nach einer rastlosen Nacht in Oslo sieht Julie den Sonnenaufgang und weiß, dass Aksel gestorben ist. In der Dusche erlebt sie einen Abgang des Embryos.

Epilog: 01:53:56 – 01:56:55

Julie arbeitet an einem Filmset als Fotografin. Julie sieht, dass die Schauspielerin mit Elvind zusammen ist und sie gemeinsam ein Kind haben. Zu Hause arbeitet sie an den Fotos, die sie auf dem Set geschossen hat.

Abspann: 01:56:56 – 02:02:50**EINSATZMÖGLICHKEITEN (AUCH IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KERNLEHRPLAN (NRW)¹ ODER LERNBEREICHEN (BY)²)****Anthropologie (Inhaltsfeld 1 und Inhaltsfeld 5 – KLP NRW)**

Was ist der Mensch?

Was ist Glück?

Was ist die Liebe?

Was ist Moral?

Was ist die Freiheit des Menschen (auch Entscheidungsfreiheit)?

Wie handelt man verantwortlich?

Was ist der Sinn des Lebens?

Eschatologie (Inhaltsfeld 6 – KLP NRW)

Auf was darf man hoffen?

- Für (nahezu) alle Themenbereiche gilt, dass der Film sowohl in Gänze als auch in einzelnen Kapiteln angeschaut werden kann.

Klassenstufe 11**Lernbereich 1: Glaube und Vernunft – alte und neue Herausforderungen**

- **39:03 – 45:41** (Geburtstagsfeier, Lebenssituation weiblicher Familienmitglieder an Julies 30. Geburtstag):

Diesen Filmabschnitt kann man als Einstieg für eine Auseinandersetzung mit der Pluralität von Lebensentwürfen verwenden. In diesem Zusammenhang ist eine Diskussion möglich, inwiefern eine aufgeklärte Jugend Einfluss auf die Biografien verschiedener Generationen hat – an dieser Stelle kann über Rollenmuster und „Idealbiografien“ gesprochen werden sowie über unkonventionelle Biografien. Hierbei kann man sich über den Film hinausgehend überlegen, welche weiteren Informationen zu den Frauen (neben Anzahl der Kinder und Ehe), z. B. zu Haltungen gegenüber dem Glauben/der Kirche und der Vernunft, in den jeweiligen Zeitaltern hätten gesagt werden können.

Lernbereich 2: Freiheit leben

- Prolog: Inwiefern gibt es eine „Verunsicherungen durch eine Überfülle an Wahlmöglichkeiten“? Ebenfalls ist es möglich zu überlegen, inwiefern wir unser Leben verantwortlich (oder unverantwortlich) gestalten, und dass Freiheit von z. B. Zwängen oder der Orientierung an Anderen, ohne diese zu kopieren, eine wichtige Voraussetzung zur Übernahme von Verantwortung ist.
- Ab 58:01 (Trennungsgespräch): In diesen Zusammenhang kann man auch gut die Trennungsszene stellen. Hier werden Unfreiheiten, wie das „Bestimmen der Gefühle, die der andere zu fühlen hat“, die Angst vor dem Alleinsein oder die Angst vor Reue angesprochen.

¹ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/24/KLP_GOSt_Religionslehre_ev.pdf

² <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/gymnasium/11/evangelische-religionslehre>

- Ab **01:20:23 – 01:24:02**: Meinungsfreiheit/Gedankenfreiheit/Kunsthfreiheit: Was darf Kunst?
 - Diskussion über das Missverständnis von Freiheit als Beliebigkeit
 - Kann man neben der Kunst in Form von Comics auch auf die Freiheiten (und Grenzen?) von Comedy übertragen.
 - Im Filmabschnitt ab Min. 50 wird auch nochmal darauf eingegangen, wie sehr es Aksel stört, dass für den Film sein Comic „stubenrein“ gemacht wurde.

Klassenstufe 12

Lernbereich 2: Der im-perfekte Mensch

- Prolog

In dem Prolog werden Julias eigenen Vorstellungen zur Selbstverwirklichung und Leistungsgedanken geäußert. Die Frage nach dem „Wer bin ich?“ durchzieht den gesamten Film als eine Art roter Faden. Julies Versuche, mit der Frage umzugehen, werden in den ersten Szenen gut dargestellt.
- Eine andere Perspektive auf die Frage nach der eigenen Identität wird ebenfalls bei Elvinds Freundin sichtbar (**01:05:07 – 01:08:50**; Kapitel 6). Das Erlebnis mit dem Elch veranlasst sie dazu, Ihre Ursprünge zu suchen.
 - Der Aspekt der tiefen Auseinandersetzung mit der Umweltverschmutzung und der Klimakrise kann zudem auf das Thema „Schuld“ bezogen werden.
 - Das Aufeinanderprallen von Vorstellungen von „dem“ perfekten Leben zeigt sich ebenso in dem Treffen mit Aksels Freunden und dem darauffolgenden Streit (ab Min. 9).

Klassenstufe 13

Lernbereich 2: Konkret und komplex – differenzierte Perspektiven auf ethische Problemstellungen

- Ab **01:05:07 – 01:08:50** (Kap. 6): Diese Stelle ist gut mit dem Thema der Umweltethik zu verknüpfen. Es wird gut erkennbar dargestellt, wie schlecht es unserer Welt geht (v.a. die Auswirkungen auf indigene Völker) und dass trotzdem die Frage besteht, wie man umweltbewusst lebt („globales Lernen“). Während Elvinds Freundin ihr gesamtes Leben verändert und damit sehr zufrieden scheint, fühlt sich Elvind erdrückt von dem auf ihm lastenden „schlechten Gewissen der westlichen Welt“.
- Im Bereich der Medizinethik könnte man das Thema der ungeplanten Schwangerschaft und Abtreibungen aufnehmen. Einige Schülerinnen (gerade in den BBS) könnten eventuell bereits selbst davon betroffen sein. Dennoch betrifft diese Fragen nahezu alle Frauen. Insofern sollte dieser Themenbereich auch im RU seinen Platz finden.

Lernbereich 3: Schon und noch nicht – christliche Hoffnungsbilder

- Filmabschnitt ab **01:29:22 – 01:53:55** (Kap. 11 und 12): In diesen Sequenzen zeigt sich auf sehr ehrliche und offene Art und Weise die Begrenztheit und die Endlichkeit des Lebens. Gerade die Themen Todesangst und die Fragen, wofür man gelebt hat, woran man sich eines Tages noch erinnern wird, was man hinterlässt und ob der Tod die letztgültige Station einer Biografie ist, sind zentrale Fragen im Bereich der Eschatologie.

Der Film eignet sich demnach für den schulischen Einsatz im ev. und kath. Religionsunterricht in der SEK II und in BBS, in manchen Klassen ggf. auch schon am Ende der SEK I, zu den Themenbereichen **Anthropologie und Eschatologie**.

Die verpflichtende Auseinandersetzung mit diesen Themen im religionsunterrichtlichen Kontext kann herausfordernd sein, denn Fragen nach den eigenen Zielen und dem Sinn des Lebens oder Verlusterfahrungen von einem geliebten Menschen können alle SuS betreffen. Dennoch bietet gerade der evangelische, katholische oder konfessionell-kooperative Religionsunterricht ein Alleinstellungsmerkmal, um diesen Themenkomplex sinnstiftend und tiefgründig zu thematisieren („elementare Wahrheiten“). Den Jugendlichen wird mithilfe des Filmes ein künstlerisch-wertvoll konstruierter Raum zur Auseinandersetzung mit offenen Fragen des Lebens geboten, die im Religionsunterricht ihren Platz finden (Kulturhermeneutik). Insofern die Lehrkraft sensibel auf die Bedürfnisse und die offenen Fragen der Lerngemeinschaft reagieren kann, bietet dieser qualitativ hochwertige Film die größtmögliche Chance, anthropologische und eschatologische Fragestellungen sinnstiftend für die Schülerinnen und Schüler aufzubereiten.

LINKS (STAND: 30.09.2024)

<https://kirchen-und-kino.de/film-4-der-schlimmste-mensch-der-welt>

<https://www.epd-film.de/filmkritiken/der-schlimmste-mensch-der-welt>

<https://www.filmdienst.de/film/details/617509/der-schlimmste-mensch-der-welt#filmkritik>

<https://www.filmdienst.de/artikel/54781/neuer-kinotipp-der-schlimmste-mensch-der-welt>

<https://www.vaticannews.va/de/kirche/news/2022-06/unser-filmtipp-der-schlimmste-mensch-der-welt.html>

https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/pdfs/FilmTipp_Der_schlimmste_Mensch_der_Welt.pdf

WEITERE FILME ZU DEN THEMEN *LIEBE, GLÜCK, FREIHEIT UND HOFFNUNG* BEIM KFW

(AUSWAHL; STAND: 30.09.2024)

LIEBE

Sophie Scholl – Briefwechsel mit Fritz Hartnagel

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Sophie_Scholl_A4.pdf

A United Kingdom

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/A_United_KingdomFilmTipp.pdf

Adios Buenos Aires

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3356>

Die Brücken am Fluß

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=529>

Die Herrlichkeit des Lebens

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Die_Herrlichkeit_des_Lebens_A4.pdf

GLÜCK

Ein ganzes Leben

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3423>

Fallende Blätter

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3388>

Lunana – Das Glück liegt im Himalaya

<https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/UNTERRICHTSMATERIALIEN.pdf>

Paolos Glück

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Paolos_Glueck_A4.pdf

FREIHEIT

Das schweigende Klassenzimmer

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Filmheft-Das_Schweigende_Klassenzimmer1.pdf

Die Erscheinung

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Die_Erscheinung_A4.pdf

Die Solistinnen

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_The_Solistinnen_A4.pdf

Ein Triumph

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3353>

Kopfsache

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Kopfsache_A4.pdf

Nahschuss

<https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/schulmaterial.pdf>

Silence Radio

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3135>

Tschick

<https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Filmheft-TSCHICK.pdf>

HOFFNUNG

Christy

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Christy_A4.pdf

Die andere Seite der Hoffnung

<https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/die-andere-seite-der-hoffnung-fh-pdf.pdf>

Real Life Guy

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Real_Life_Guy_A4.pdf

Wunder

https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/begleitmaterial/08654_Palacio_Wunder_Unterrichtsmodell.pdf

MATERIALIENAUFBAU

M01 – Warum gerade 12 oder 14!? Ein Ausschnitt des Lebens von Julie in 12 Szenen oder ist es doch ein Kreuzweg? – Ein Ausschnitt meines Lebens in 12 Szenen

M02 – Interview/Podcast mit einem Professor für Film (HS-RM) über den Film „Der schlimmste Mensch der Welt“

M03 – (M)Ein Leben in 5 Sek.

M04 – Eine andere Generation – ein anderer Lebensentwurf!? – Wie haben meine Großeltern gelebt, was war Konvention und wie möchte ich leben? (u.a. mit einer Betrachtung von 1 Tim 2,15)

M05 – Was ist Glück? Was bedeutet es, glücklich zu sein?

M06 – Praktizierte Liebe: „No Sex in Paradise – Gen 2,4b-25“ (K. Schmid) und das Hohelied Salomos

M07 – Was der Dalai Lama über eine sexuelle Beziehung sagt und was Julie sagen würde...

M08 – „eine Beziehung ist etwas, an dem man selbst wächst“ – und wenn man an einer Beziehung nicht mehr wächst, wenn man gemeinsam einsam ist? – warum man sich trennt und wie trennt man sich richtig?

M09 – „Du bist der am wenigsten moralisierende Mensch, den ich kenne!“ – Warum wir Moralapostel nicht mögen und wie wir vermeiden können, ein solcher zu sein (Prof. für Systematik, Dr. M. Roth)!

M10 – Die (Entscheidungs-)freiheit des Menschen – Meine eigene Freiheit ist durch die Freiheit des anderen begrenzt – was ist Meinungs- und Kunstfreiheit? → In Freiheit verantwortlich Handeln

M11 – Ist der Mensch frei? (De libertate Christiana, Luther 1520; Ottmar Fuchs: Es geht nichts verloren, Würzburg 2010)

M12 – Wer ist der schlimmste Mensch der Welt? Was ist verantwortliches Handeln? – U.a. in Bezug zur religiösen Bildung für nachhaltige Entwicklung

M13 – Der (Un)Sinn des Lebens!?

M14 – Auf was darf Julie/Aksel/Elvind hoffen? Was sind unsere Hoffnungsperspektiven?

M15 – „Ich möchte nach meinem Tod mit Dir in meiner Wohnung glücklich sein“ – Angesichts der Begrenztheit allen Lebens – Christliche Hoffnungsbilder im interreligiösen Dialog

M01 – Warum gerade 12 oder 14!? Ein Ausschnitt des Lebens von Julie in 12 Szenen oder ist es doch ein Kreuzweg? – Ein Ausschnitt meines Lebens in 12 Szenen

– Hinweis: Der Film wird in voller Länge gesehen –

1) Beobachtungsauftrag/Einzelarbeit:

Mache Dir zu jedem Filmausschnitt (inkl. Prolog und Epilog) Notizen und notiere Stichworte sowie Schlüsselbegriffe.

2) Partner:innenarbeit:

Überlege gemeinsam mit Deinem Sitznachbarn/Deiner Sitznachbarin, wie man den Lebensweg von Julie für jedes Kapitel inkl. Prolog und Epilog in einem Begriff zusammenfassen könnte. Markiert gemeinsam die Begriffe, die eine tiefgreifende Veränderung in Julies Leben zur Folge hatten.



3) Partner:innenarbeit:

Der Film „Der schlimmste Mensch der Welt“ ist in zwölf Kapitel eingeteilt, mit dem Prolog und dem Epilog sind es 14 Szenen, in denen u. a. von Julies Leben erzählt wird. Warum hat der Regisseur Joachim Trier diese Zahlen gewählt? Stellt gemeinsam Vermutungen an!



Information: Sowohl in Mesopotamien – einer der wichtigsten Entwicklungszentren des Alten Orients –, als auch der griechischen, der jüdischen oder der christlichen Überlieferung hat die Zahl Zwölf eine besondere Bedeutung. So war der Tag in Mesopotamien in zweimal zwölf Stunden eingeteilt und es gab zwölf Tierkreiszeichen – der Ursprung der heutigen Sternzeichen. Auch der chinesische Kalender kennt zwölf Tierkreiszeichen. In der griechischen Mythologie muss Herkules/Herakles zwölf Aufgaben erfüllen. In der Tora wird von den zwölf Söhnen Jakobs berichtet, die die zwölf Stämme Israels darstellen und im Neuen Testament werden diese zwölf Stämme von den zwölf Aposteln nachgebildet. Zudem deutet die Multiplikation der Drei (Trinität – der dreieinige Gott) mit der Vier (vier Himmelsrichtungen) die Vollendung des Gottesreiches an. Die Zahl 14 könnte den Kreuzweg Jesu verdeutlichen, der in nahezu jeder katholischen Kirche in 14 Stationen den Weg Jesu von der Verurteilung bis zur Kreuzigung umfasst.

Projektidee (ggf. mit dem Kunstunterricht): Besucht eine nahegelegene katholische Kirche und zeichnet den Kreuzweg Jesu künstlerisch nach und informiert euch im Kunstunterricht über die Entstehung des Kreuzweges.

4) Einzelarbeit – wähle zwischen a und b:

- a) Beschreibe Dein bisheriges Leben in maximal zehn Stationen. Wie könnte Dein Lebensweg weiter verlaufen? Wähle die übrigen Stationen und zeichne einen möglichen Lebensweg vor. Warum wären diese Stationen in Zukunft Deiner Meinung nach möglich?
- b) Beschreibe Dein bisheriges Leben in zwölf oder 14 Stationen, ohne dass Dein Leben selbstverständlich zu Ende erzählt ist – das ist ja klar! Welche Stationen haben Deinen Lebensweg entscheidend beeinflusst?

M02 – Interview/Podcast mit einem Professor für Film (HS-RM) über den Film „Der schlimmste Mensch der Welt“

– Hinweis: Der Film wird in voller Länge gesehen –

In einer Folge der Podcast-Reihe „Reli auf Lehramt“ wird der Filmemacher und Professor für Film an der HS-RM, Tom Schreiber, u. a. gefragt, was für ihn das hauptsächliche Thema des Films „Der schlimmste Mensch der Welt“ sei. Schreiber antwortet auf diese Frage Folgendes:

„Aber ich glaube, das Hauptthema, [...] über das ich nachdenken würde, ist die Erwartungshaltung, die man an sich selbst hat und die des anderen. [...] Wenn man sich überlegt, was ist eigentlich, wie der Titel sagt, der schrecklichste Mensch der Welt? Und dann sieht man jemanden [i.e. die Hauptfigur Julie], die einfach nur [...] versucht, zu leben. Also die einfach versucht zu leben und nicht in irgendwelchen statischen Gebilden hängen bleibt



und dabei wahnsinnig viele Fehler macht. Aber nicht wirklich Fehler, sondern sie merkt, dass sie sozusagen Emotionalitäten vielleicht falsch eingeschätzt hat. Oder eine Sehnsucht nach was hat, was sie dann aber mit der Zeit gar nicht mehr wollte. Und dann hat sie doch wieder eine Sehnsucht danach. [Außerdem die Frage,] wo ist eigentlich eine Grenze?

Das fände ich sowieso ein spannendes Thema: Darüber nachzudenken, was sind eigentlich unsere moralischen Grenzen! Und für wen sind die eigentlich? Sind die für uns oder sind die für die anderen? Sind wir in der Gesellschaft eher moralisch, weil wir in der Gesellschaft sind, weil wir zusammen sind? Wir müssen doch irgend so etwas finden, was uns verbindet. Also wo wir [als Gesellschaft] unsere Moral ansetzen. [...] Die [moralische Grenze] ist ja auch auf der ganzen Welt ganz woanders. Also ganz woanders nicht. Wir sind als Menschen ja doch alle gleich und auch in Bezug auf Moralität nah zusammen, aber nicht unbedingt. Also das teilweise ja auch eine zentraleuropäische



Denkweise [...], dass wir das sozusagen anwenden können, überall sei ‚unsere‘ Moral, was natürlich nicht stimmt. Moral verschiebt sich natürlich, je nachdem, wo du bist.“³

Hinweis: Das Interview erscheint in der Podcastreihe „Reli auf Lehramt“ von Annika Krahn, Frank Seifert und Max Bergmann. Datum der Veröffentlichung: TBA.

1) Partner:innenarbeit:

Beantwortet gemeinsam folgende Fragen:

- Welche Themen spricht Prof. Tom Schreiber in Bezug auf den Film an? (stellt ggf. Bezüge zu M01 her)
Stimmt ihr ihm zu?
- Was sind eurer Meinung nach die Hauptaspekte, die im Film thematisiert werden?

³ Annika Krahn/Frank Seifert/Max Bergmann (TBA): Podcast-Reihe: Reli auf Lehramt. https://www.edulabs.uni-koeln.de/goto_iliasedulabs_fold_15098.html

2) Gruppenarbeit:

Der Anthropologe der Universität Oxford, Oliver Scott Curry, hat sich in einer Untersuchung die Frage gestellt, ob sich die Menschen weltweit einen gemeinsamen Moralkodex teilen.

Diskutiert eure Vermutungen und begründet eure Meinung.

Untersucht anschließend die Studie „Is it Good to Cooperate? Testing the Theory of Morality-as-Cooperation in 60 Societies“ von Curry, Mullins und Whitehouse (*Open Access*).

Inwiefern stützt diese Untersuchung eure These bzw. widerspricht ihr?

Bereitet einen 5 bis 10-minütigen Vortrag vor, in dem ihr eure Diskussion und die Ergebnisse zusammenfasst.

M03 – (M)Ein Leben in 5 Sek.

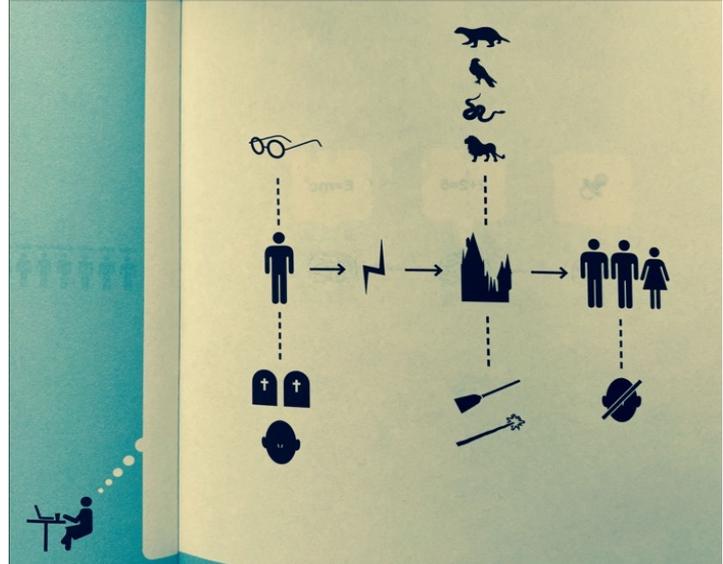
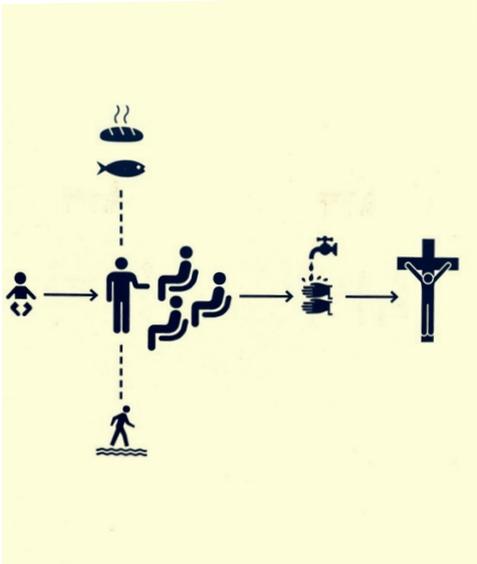
– Hinweis: Der Film wird in voller Länge gesehen –



Matteo Civaschi und Gianmarco Milesi haben in dem Buch ohne Worte „200 Biographien von Gott bis Pippi Langstrumpf“ nachgezeichnet (vgl. Matteo Civaschi/Gianmarco Milesi: Das Leben in 5 Sekunden. 200 Biographien von Gott bis Pippi Langstrumpf. Frankfurt/Main: Fischer Scherz 2013).

Die Biographie in 5 Sekunden von Jesus, S. 25;

Die Biographie in 5 Sekunden von Harry Potter, S. 34/35.



- 1) **Partner:innenarbeit:** Zeichnet das Leben von Julie, soweit ihr es im Film kennenlernt, ebenfalls gemäß einer „Biografie in 5 Sekunden“ nach. Wie könnte das Leben von Julie weitergehen!? Zeichnet auch diese „Biografie in 5 Sekunden“.
- 2) **Einzelarbeit:** Überlegt euch, wie sich eure *bisherige* Biografie in fünf Sekunden erfassen ließe. Zeichnet diese Biografie.
- 3) **Partner:innenarbeit:** Vergleicht eure Zeichnung miteinander. Tauscht euch darüber aus, warum ihr euch für diese Zeichnung entschieden habt.

**M04 – Eine andere Generation – ein anderer Lebensentwurf!? –
Wie haben meine Großeltern gelebt, was war Konvention und wie
möchte ich leben? (u.a. mit einer Betrachtung von 1 Tim 2,15)**

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. das vierte Kapitel) gesehen werden –



In seiner knapp 600-seitigen Studie „Familie im 20. Jahrhundert. Konflikte um Ideale, Politiken und Praktiken“ untersucht der Professor für Wissensgeschichte moderner Gesellschaften, Christopher Neumaier, welche Bedeutung der Familie in der Gesellschaft und für den individuellen Lebensweg eines Menschen zukommt. Neumaier stellt heraus, dass sich unser Verständnis von Familie stark von dem unterscheidet, wie Familie noch Anfang des 20. Jahrhunderts verstanden wurde. Gibt es mittlerweile unterschiedliche Formen eines familiären Zusammenlebens, war noch Mitte des 20. Jahrhunderts die Vorstellung von einer Gemeinschaft, die aus einem männlichen Ernährer, einer Hausfrau und ihren gemeinsamen Kindern bestand, führend. In der Studie wird deutlich, dass über die Familie Gesellschaftsvorstellungen diskutiert wurden. Dabei ging es um das Verständnis von Geschlechterrollen, um die Bedeutung von der Arbeit im Haushalt oder einer Berufstätigkeit und die unterschiedlichen Vorstellungen zu Partnerschaft oder Kindererziehung. Am Beispiel der 1970er Jahre zeigt sich eine sogenannte „laute Evolution“, denn die sogenannte 68er Generation hat in der Öffentlichkeit für ein gleichberechtigteres Familienbild plädiert. Der private Wandel der Familienideale hingegen verlief deutlich gradueller.

Quelle: Christopher Neumaier: Familie im 20. Jahrhundert. Konflikte um Ideale, Politiken und Praktiken (Wertewandel im 20. Jahrhundert, Bd. 6). Berlin/Boston: De Gruyter Oldenburg 2019.

Projektarbeit (ggf. in Zusammenarbeit mit Geschichte/Politik): Informiert euch über die sog. „68er-Generation“. Wofür kämpften die Menschen auf der Straße und in den Institutionen?

1) Gruppenarbeit:

- Welche Formen des familiären Zusammenlebens befürwortet ihr? Was entspricht euren eigenen Vorstellungen?
- Erarbeitet gemeinsam die unterschiedlichen familiären Vorstellungen, die aus der Perspektive Julies in dem Film „Der schlimmste Mensch der Welt“ präsentiert werden (ab 39:09 min.).
- Überprüft eure Ergebnisse mit den Ergebnissen der letzten Shell-Studie zu den Einstellungen von Jugendlichen. Unterscheiden sich eure Ergebnisse von denen der Studie oder gibt es Gemeinsamkeiten? Stellt Vermutungen an, warum das so sein könnte.

Quelle: <https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie.html>

2) Gruppenarbeit:

Bereits die beiden Schöpfungserzählungen in 1 Gen und 2 Gen berichten von einer gleichwertigen und gleichberechtigten Stellung von Männern und Frauen. Doch die gesellschaftliche Realität war oftmals eine andere. Auch Jesus stellte mit seinem Umgang mit Frauen auf Augenhöhe die ursprüngliche Schöpfungsordnung wieder her: Er behandelte Frauen gleichberechtigt. Wiederum wurde dies von der gesellschaftlichen Wirklichkeit uminterpretiert. Bereits in der späteren Briefliteratur finden sich Passagen, die unbedingt in ihrem historischen Kontext gedeutet werden müssen. Beispielsweise der 1. Timotheusbrief zeigt (geschrieben um ca. 100-130 n. Chr.), wie weit sich die Gemeinden Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr. bereits von der Selbstverständlichkeit der Anfangszeit entfernt haben (vgl. Gal 3,27-28). Da die biblischen Schriften alle zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Orten entstanden sind, kann man für viele Themen unterschiedliche Perspektiven wahrnehmen und kann sich nicht auf eine Meinung versteifen.

- a) Lest 1 Tim 2,8-15 durch, sprecht über diesen Abschnitt und schreibt eure spontanen Eindrücke auf.
- b) Lest die beiden unteren Abschnitte und beurteilt daraufhin eure in a) festgehaltenen Eindrücke.

Der Autor des 1 Tim interpretiert in 1 Tim 2,8-15 auch die Schöpfungsgeschichte in Gen 2 und Gen 3 auf eine äußerst problematische Weise, indem er der Frau vorwirft, in dem sog. Sündenfall von der Schlange „verführt“ worden zu sein. Der Autor stützt sich dabei auf die hellenistisch-jüdische Auslegungstradition der Antike (u.a. 2 Henoch, 4 Makkabäer – das sind Schriften, die nicht zum Kanon des Alten und des Neuen Testaments gehören). Man kann also sagen, dass der Autor des 1 Tim von dieser Tradition geprägt ist. Evas Fall wird dann auf alle Frauen übertragen und nun befänden sich alle Frauen in einem Stand der Übertretung. Um diesen Stand der Übertretung zu verlassen, gibt der Autor des 1 Tim an, dass Frauen durch das Gebären von Kindern gerettet werden (abgesehen davon entspricht der Autor damit der gesellschaftlichen Vorstellung einer weiblichen Biografie, die selbstverständlich die Erbfolge weiterführt).

Quelle: Anna Rebecca Solevåg: Birthing, Nursing and Mothering Salvation. Metapher und Realität in den Pastoralbriefen (ZNT 48/2021), S. 45-60.

Über die Paradieserzählung (!) schreibt der Professor für Altes Testament W.H. Schmidt, dass der Mensch das ihm „zugesdachte, rechte »Gegenüber«, das ihm entsprechende Miteinander (Gen 2,18), findet der Mensch erst in der Frau. [...] Beide bilden eine Gemeinschaft (die Zusammengehörigkeit kommt im Gleichklang des Namens «isch - «ischa zum Ausdruck), ja Einheit (»ein Fleisch«). [Die] Unterordnung der Frau unter den Mann scheint nicht zum Willen des Schöpfers zu gehören [...].“

Quelle: Werner H. Schmidt: Alttestamentlicher Glaube. 92004, S. 238.

- c) Beschreibt gemeinsam eure eigene gesellschaftliche Realität! Empfindet ihr, dass das Kinderkriegen zur gesellschaftlichen Norm gehört und ähnlich wie in der Antike zum Selbstverständnis einer Frau dazugehört? Schreibt eure Ergebnisse stichwortartig auf.

M05 – Was ist Glück? Was bedeutet es, glücklich zu sein?

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten gesehen werden –

1) Einzelarbeit:

In welchen Momenten ist Julie deiner Meinung nach in dem Film glücklich gewesen?
Kannst Du diese Momente nachvollziehen?

In welchen Momenten in Deinem Leben warst Du glücklich?

Notiere Dir auch diese Momente. Fertige ein Schaubild mit diesen Momenten an – du bist frei in der Gestaltung des Schaubildes.

2) Gruppenarbeit:

Recherchiert gemeinsam zum Thema Glück

(u.a. <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/psychologie/glueck/index.html>).

Findet heraus, was der World Happiness Report ist, was im Gehirn passiert, wenn man glücklich ist oder was die Glücksforschung ist.

Bereitet gemeinsam einen Vortrag vor (5-10 Min.).



M06 – Praktizierte Liebe: „No Sex in Paradise – Gen 2,4b-25“ (K. Schmid) und das Hohelied Salomos

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. der Prolog) gesehen werden –



Der Alttestamentler Konrad Schmid deutet die Paradieserzählung in Gen 2 und Gen 3 als eine Art „Coming-of Age“-Erzählung. Dadurch, dass die beiden ersten Menschen vom Baum der Erkenntnis essen, erlangen Sie die Fähigkeit, zwischen „Gut und Böse“ zu unterscheiden und werden demzufolge erwachsen.

„Wichtig ist es zu betonen, dass die Verbotsübertretung dabei terminologisch „nicht mit der Sündenbegrifflichkeit in Verbindung gebracht [wird]; der hebrä-

ische Begriff für Sünde fällt erst in Gen 4,6f, in Zusammenhang mit dem Brudermord. Mit dem sogenannten »Sündenfall« kommt – biblisch gesehen – die Sünde also noch nicht in die Welt, vielmehr erst die Voraussetzung dazu – die Fähigkeit, Gut und Böse zu erkennen und, damit gegeben, die Verantwortlichkeit. Erst der Brudermord an Abel ist so der eigentliche »Sündenfall«, der auch terminologisch entsprechend fixiert wird. [...] Am Ende der Erzählung besteht kein Zweifel: Der Mensch hat die Erkenntnis von Gut und Böse erlangt. Konstatiert wird dies in der – im Perfekt formulierten – Gottesrede in Gen 3,22: »Siehe, der Mensch *ist geworden* wie unsereiner, dass er Gut und Böse kennt!« Der Mensch hat sich ein besonderes Wissen erworben, und er ist hinsichtlich dieses Wissens gottgleich geworden. Gen 2f erzählt nicht von einem wahnhaften, hybriden Sein-wollen-wie-Gott des Menschen, sondern vom *Gewordensein-wie-Gott*, das der Mensch in Bezug auf die Erkenntnis von Gut und Böse tatsächlich erreicht.“

Konrad Schmid: Die menschliche Sexualität als nachparadiesische Errungenschaft. Gen 2f als Adoleszenzmythos der Species Mensch (JBTh 33/2018), S. 3-12, hier: S. 10

1) Partner:innenarbeit:

- Diskutiert gemeinsam, welche Konsequenzen die Schlussfolgerungen Schmidts in Bezug auf die Begriffe „Sex“, „Verantwortung“, „Liebe“ und „Entscheidungsfreiheit“ für die Menschen haben.
- Inwiefern sind diese Begriffe auch auf den Film „Der schlimmste Mensch der Welt“ relevant?
- Was macht eurer Meinung nach „den schlimmsten Menschen der Welt“ aus? Ist dieser Mensch in dem Film zu sehen?

In den alttestamentlichen Schriften gibt es auch einen Text, in dem es um die (körperliche) Liebe zwischen zwei Menschen geht. Das Hohelied Salomos ist eine Sammlung von Liebesliedern. Sie beschreiben die Liebe zwischen einem Mann und einer Frau überaus poetisch. Im Mittelpunkt stehen die körperliche Anziehung und das gegenseitige Verlangen.

2) Partner:innenarbeit:

- Lest euch gemeinsam das Hohelied Salomos durch.
- Sucht euch die sprachlichen Ausdrücke heraus, die eurer Meinung nach die anfängliche Beziehung zwischen Julie und Aksel oder Julie und Elvind am verständlichsten beschreiben. Begründet eure Entscheidung.

M07 – Was der Dalai Lama über eine sexuelle Beziehung sagt und was Julie sagen würde...

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. das siebte Kapitel) gesehen werden –



In seinem Buch „Gute Tage – Begegnungen mit Menschen und Orten“ berichtet der verstorbene Schriftsteller und Moderator Roger Willemsen von seinen Interviews, die er mit vielen Persönlichkeiten aus Kultur und Politik an den außergewöhnlichsten Orten gehalten hat. In Nordindien traf er den Dalai Lama.

- 1) Partner:innenarbeit:** Was wisst ihr über den Dalai Lama? Recherchiert weitere Informationen. Zu welcher Religion gehört der Dalai Lama und was sind Informationen, die euch wichtig erscheinen?

Roger Willemsen fragt den Dalai Lama in dem Interview, warum der Dalai Lama „eigentlich keine sexuellen Erfahrungen machen“ (S. 371) darf. Er antwortet daraufhin: „Als Dalai Lama dürfte ich das schon. Der sechste Dalai Lama beispielsweise hat solche Erfahrungen gemacht. Er hatte sogar eine Freundin.“ Beim Gedanken daran schüttelt ihn erneut sein Lachen. „In meinem Fall sind solche Erfahrungen untersagt, nicht weil ich Dalai Lama, sondern weil ich Mönch bin, und ich muss zugeben: Ich habe mich schon manches Mal gefragt, was das wohl für Gefühle sein mögen, von denen die Menschen so viel Aufhebens machen. Manchmal frage ich mich das. Der Zweck des sexuellen Erlebens liegt darin, negative Gefühle und Wünsche zu mindern, um zur Rettung zu kommen. Dabei verschwinden alle negativen Empfindungen aus dem Verstand. Um das Schritt für Schritt zu erreichen, haben wir unsere Schriften und Meditationen. Die Laien genießen ihr Leben, auch ihr sexuelles Leben. Aber der Sex kann viele Schwierigkeiten bereiten: der falsche Partner, dann das Streiten, die Scheidung und die Kinder leiden.“

Die Schrift sagt: Ein Mönch steht allein. Einerseits opfert man damit eine der wichtigsten menschlichen Erfahrungen, nämlich den Sex, dafür werden andere Dinge im Leben stabiler. Man genießt das Leben sehr, es gibt weniger Auf und Ab. Zwar mag es einem weniger farbig erscheinen, dafür verläuft die Lebensbahn stabiler. Das nicht-buddhistische Leben bringt ein unaufhörliches Rauf und Runter mit sich. Auf lange Sicht ist das, übrigens auch in körperlicher Hinsicht, schädlich.“

Roger Willemsen: Gute Tage – Begegnungen mit Menschen und Orten. Frankfurt/Main: S. Fischer 2004, S. 355-376.



- 2) **Einzelarbeit:** Bezieht die Antwort vom Dalai Lama auf das Leben von Julie und nehmt Stellung zu der Aussage des Dalai Lama, dass „auf lange Sicht“ das Hin und Her schädlich sei. Stimmt ihr zu oder lehnt ihr diese Aussage ab? Warum?

- 3) **Einzelarbeit:** Schreibt einen ernst gemeinten Antwortbrief auf die Worte des Dalai Lama und stellt euch vor, der Dalai Lama würde diesen Brief lesen. Was würdet ihr schreiben? Bezieht die Ergebnisse aus 2) mit ein!

M08 – „eine Beziehung ist etwas, an dem man selbst wächst“ – und wenn man an einer Beziehung nicht mehr wächst, wenn man gemeinsam einsam ist? – warum man sich trennt und wie trennt man sich richtig?

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. das fünfte Kapitel) gesehen werden –

„Wir suchen uns unbewusst Partner, an denen wir wachsen.“⁴ In ihrem Blog „Marias Blog“ berichtet die systemische Therapeutin Maria Neophytou regelmäßig über bestimmte Themen, die im Kontext Beziehung oder Liebe wichtig sind. Am 12. November 2023 um 15:32 Uhr veröffentlichte sie einen Blogbeitrag mit dem Titel „Beziehungen verändern sich“. Neophytou schreibt darin:



„Es gibt Beziehungen, die begleiten uns eine sehr lange Zeit und es gibt immer wieder neue Beziehungen, die überraschend in unser Leben kommen. Es gibt Beziehungen, von denen wir denken und dachten, dass sie immer bestehen werden, Menschen, die immer zu unserem Leben dazu gehören werden. Und es gibt Beziehungen, von denen wir uns fragen, was es eigentlich ist, dass uns immer noch zusammenhält? Ist es eine alte Zeit, eine alte Verbindung, eine gemeinsame Vergangenheit?“

Doch was passiert, wenn das Leben sich für jemanden verändert, wenn die Lebenswelten sich plötzlich anders darstellen? Wenn es deutliche Unterschiede gibt, wie das Leben gelebt werden muss und was das Leben von einem erwartet und fordert? [...] Diese Veränderung kann dazu führen, dass das, was einen früher vielleicht verbunden hat, nicht mehr vorhanden ist. Dass das eigene Beziehungsangebot nicht mehr anknüpft an das, was bekannt war, und dass das neue Beziehungsangebot durch die Veränderung keine neue Gestalt und Form miteinander bekommt. Auch kann das Beziehungsangebot der anderen für einen selbst nicht mehr stimmig sein, da es in dieser Lebensphase etwas anderes braucht, als das, was die anderen zu geben haben. Und manchmal bringen die eigenen sich veränderten Lebenswelten, unser Gegenüber in Kontakt mit den eigenen Ängsten und Unzulänglichkeiten.“

Wahrscheinlich ist es ein natürlicher Prozess. Denn nichts bleibt immer gleich. Das wissen wir. Ich möchte hier einen Satz aus dem Buch «Das Leben ist ein vorübergehender Zustand» von Gabriele von Arnim zitieren:

«Das gehört mit dazu, wenn man ein neues Leben anfängt, und ich möchte Sie bitten, nicht damit zu hadern. Es ist wichtig, sich zu erlauben, Beziehungen loszulassen, die nicht mehr funktionieren (..) Nach einer tiefen Verlusterfahrung muss man herausfinden, welche Beziehungen neu zu verhandeln, welche zu beenden und welche beizubehalten und gar zu vertiefen sind.»

⁴ SZ-Magazin 6/2024, 09. Februar 2024, S. 3.
<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/liebe-und-partnerschaft/heile-familie-neophytou-92608?reduced=true>,
 eingesehen am 09.02.2024.

Welche Beziehungen außer meiner Partnerschaft sind noch von großer Bedeutung für mich?
Welche Beziehungen haben sich für mich verändert?
Wie habe ich mich verändert?
Welche Beziehungen haben sich intensiviert?
Welche Beziehungen muss ich loslassen?
Welche Beziehungen sind vielleicht vorbei?
Welche Beziehungen sind überraschend neu dazu gekommen?
Welche Antworten finde ich zurzeit über mich selber in meinen aktuellen Beziehungen?“⁵

1) Partner:innenarbeit:

- Worum geht es in dem Blogbeitrag der Therapeutin Neophytou? Beschreibt dies stichwortartig.
- Stellt mindestens drei Beziehungen von Julie aus dem Film „Der schlimmste Mensch der Welt“ heraus.
- An welcher Beziehung ist Julie eurer Meinung nach am meisten gewachsen? Begründet eure Entscheidung.
- Beantwortet die von Neophytou gestellten Fragen aus der Perspektive Julies an einem von euch gewählten Zeitpunkt der Beziehung.

Diese Aufgaben sind sehr gut sämtlichen in kooperativen Lernformen zu erarbeiten (u.a. Placemat-Methode; Think-Pair-Share u.v.m.)!

... UND WIE TRENNT MAN SICH RICHTIG?

Der Philosoph und Psychologe, André Mertens, berichtet von drei Trennungsweisen:

- „Zum einen die ‚**Bilanz-Trennung**‘, bei der die Trennung den Endpunkt eines meist längeren Prozesses kontinuierlicher Verschlechterung der Beziehung darstellt. Hierzu zählen auch Trennungen aufgrund gegensätzlicher, unversöhnlicher Vorstellungen bezüglich der Zukunft, die immer bedeutsamer werden, etwa ein einseitiger Kinderwunsch.
- Zum anderen, als speziellere Form, die ‚**Jetzt-reicht’s-endgültig-Trennung**‘ nach einem einschneidenden Ereignis, welches das Fass gewissermaßen zum Überlaufen bringt. Das kann ein Seitensprung in einer ohnehin schlecht laufenden Beziehung sein, aber auch etwas von außen betrachtet wesentlich Trivialeres.
- Und dann gibt es da noch die ‚**Knall-Trennung**‘ – bei der die Trennung wie aus dem ‚Nichts‘ kommt, in der Regel dann aber doch nach einem einschneidenden Ereignis.“⁶

„Der Schlüssel zu einer ‚richtigen‘ Trennung ist Respekt. Respekt vor dem Partner als Mensch, Respekt vor den guten Zeiten in der Beziehung und damit auch Respekt vor sich selbst. Auch wenn Ihr Partner Sie vielleicht schwer verletzt und gekränkt hat und Sie sehr, sehr gute Gründe für eine Trennung haben: Tun Sie es ihm nicht nach. Hierdurch wird die Vergangenheit auch nicht besser. Seien Sie respektvoll! Eine Trennung tut schon von allein genug weh. Machen Sie sie nicht durch respektloses Verhalten noch schwieriger. Und auch

⁵ <https://systemischesichtweisen.de/beziehungen-veraendern-sich/>, eingesehen am 09.02.2024.

⁶ <https://www.beziehungsweise-magazin.de/ratgeber/liebe-emotion/trennung-aber-bitte-richtig/>, eingesehen am 09.02.2024.

in dem Fall, dass Ihr (Ex-)Partner sich respektlos Ihnen gegenüber verhalten hat, können Sie ihm (oder ihr) durch Ihren Respekt noch einmal zeigen, was Not getan hätte. Zu einer respektvollen Trennung gehört auch ein persönliches Gespräch von Angesicht zu Angesicht. Außer in Extremfällen (etwa Gewalt durch den Partner) ist dies immer der Königsweg. Kleiner Trennungs-Knigge: Absolute No-Gos beim Schlussmachen

Es gibt einige Dinge, die sollten Sie bei einer Trennung tunlichst vermeiden. Hierzu gehört:

- *Trennung 2.0:* Wenn Sie aus dem Schulalter heraus sind, gilt: Teilen Sie Ihrem Partner Ihre Entscheidung niemals per SMS, WhatsApp-Nachricht oder schlimmer noch per geänderten Facebook-Status mit! Das ist einfach respektlos.
- *Klammheimlich:* Eine Selbstverständlichkeit auch bei relativ kurzen Beziehungen – machen Sie sich nicht klammheimlich aus dem Staub, um einen Konflikt zu vermeiden und selbst möglichst wenig Stress zu haben! Auch das ist respektlos.
- *Hinhalten, Vertrösten, Aufschieben:* Ziehen Sie einen Schlusstrich, der diesen Namen auch verdient. Schieben Sie den finalen Schritt nicht dadurch auf, dass Sie sich beispielsweise noch ein „paar Wochen Bedenkzeit“ erbeten. Diese Wochen können zur Hölle werden.
- *Vorwurfs-Arien, Seitenhiebe, Nachtreten:* Eine Trennung darf (und sollte) mit einer ehrlichen, respektvollen Aussprache einhergehen, von der beide Seiten sogar noch potenziell profitieren können. Nutzen Sie diese aber nicht für eine finale Abrechnung.
- *Dritte involvieren:* Binden Sie nicht Ihre Freunde (oder schlimmer noch: Ihre Familie) in eine Trennung mit ein, etwa als „Überbringer“ Ihrer Entscheidung. Und trennen Sie sich auch nicht in Anwesenheit Dritter. Eine Trennung ist eine Sache zwischen Ihnen und Ihrem Partner und geht niemanden sonst etwas an (auch wenn Sie sich vorher natürlich Rat bei Freunden und Familie einholen können).
- *Halbherzig „Kompensation“ anbieten:* Eine Trennung ist immer schmerzhaft. Versuchen Sie sie nicht durch „faule Kompromisse“ oder halbherzige Versprechen abzumildern (à la „Wir können ja Freunde bleiben“), wenn Sie selbst nicht wirklich hinter Ihren eigenen Worten stehen.
- *Stalking, aufgezwungener Kontakt:* Nach einer Trennung gilt: Treffen Sie Ihren Ex-Partner nicht ohne sein (ihr) Einverständnis. Stalking und Co. sind ein absolutes No-go!
- *Doppelbotschaften:* Vermeiden Sie Doppelbotschaften (siehe auch den Abschnitt „Konsequent sein“), seien Sie eindeutig und klar in Ihren Äußerungen!
- *Vergleiche, Schwärmereien:* Die Erwähnung eines neuen Partners oder Ähnliches sollte selbstverständlich ein Tabu sein. Machen Sie es Ihrem (Ex-)Partner nicht noch schwerer, als es ohnehin schon ist.“⁷

2) Gruppenarbeit:

- a) Von welcher Trennungsweise kann man bei der Trennung von Aksel und Julie/Julie und Eivind sprechen? Begründet eure Entscheidung.
- b) Waren die beiden Trennungen in Bezug auf den Trennungs-Knigge angemessen? Schreibt Argumente für eure Entscheidung heraus. Was hätte eurer Meinung nach ggf. schlechter oder besser laufen können?

⁷ <https://www.beziehungsweise-magazin.de/ratgeber/liebe-emotion/trennung-aber-bitte-richtig/3/>, eingesehen am 10. Februar 2024.

M09 – „Du bist der am wenigsten moralisierende Mensch, den ich kenne!“ – Warum wir Moralapostel nicht mögen und wie wir vermeiden können, ein solcher zu sein!

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. das 5. Kapitel) gesehen werden –



1) Partner:innenarbeit:

Redet gemeinsam über folgende Fragen:

Was versteht ihr unter einem Moralapostel?

Seid ihr schon einmal einem Moralapostel begegnet?

Wenn ja, was hat euch dazu gebracht, zu denken, dass es ein Moralapostel gewesen war?

Der Mainzer Professor für Systematik, Michael Roth, hat in einem seiner Bücher über den Moralapostel nachgedacht. Er schreibt, dass wir dem Moralapostel meist inhaltlich zwar zustimmen, aber die Art und Weise, wie er mit uns redet, übelnehmen. Dadurch entsteht ein Austausch, der nicht auf Augenhöhe funktionieren kann. Wir können das moralische Urteil des Moralapostels zwar nachvollziehen, dieses „aber nicht auf unser eigenes Leben und die hier auftauchenden Probleme anlegen, weil sie nur auf abstrakte Fälle, nicht aber auf unsere konkrete Geschichte zu passen scheint. Insofern er diese moralische Perspektive auf unsere Probleme und unser Leben anlegt, tut er etwas uns Fremdes. Abschließend sind wir der Frage nachgegangen, wie es dazu kommt, dass die moralische Perspektive nicht auf unser eigenes Handeln zu passen scheint [...]. Wir haben gesehen, dass der Mensch in seinem Selbsterleben nicht als Fall einer allgemeinen Regel existiert, sondern in seiner individuellen und darum besonderen Geschichte, die sich dagegen sträubt, zu einem Fall von etwas gemacht zu werden. Von hier aus lassen sich auch unsere Handlungen und die Gründe, die wir haben, verstehen: Ethische Normen und Werte sind gewöhnlich keine Gründe für unser Handeln: unsere Geschichte lassen uns andere Aufgaben zuwachsen als das Verwirklichen von Normen und Werten. Unsere Gründe sind nicht jenseits der Situation zu finden, sondern sie liegen in den Situationen.“

Michael Roth: Warum wir Moralapostel nicht mögen und das Moralisieren verabscheuen. Zur Lebensferne der Ethik (Theologische Interventionen Bd. 1). Stuttgart: Kohlhammer 2017, hier S. 110-111.

2) Partner:innenarbeit:

a) Fasst die Gedanken Roths gemeinsam zusammen.

b) Was sagt es über Aksel aus, wenn Julie ihn den „am wenigsten moralisierenden Menschen“ nennt?

Könnt ihr dem Urteil Julies zustimmen oder lehnt ihr es ab?

Begründet eure Entscheidung.

M10 – Die (Entscheidungs-)freiheit des Menschen – Meine eigene Freiheit ist durch die Freiheit des anderen begrenzt – was ist Meinungs- und Kunstfreiheit? → In Freiheit verantwortlich Handeln

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. das 9. Kap.) gesehen werden –

Im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland heißt es in

Artikel 5

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Diese Rechte gehören zu den Grundrechten aller Bürgerinnen und Bürger Deutschlands. Absatz 1 regelt die Meinungsfreiheit und die Informationsfreiheit. Art. 5 Abs. 3 GG regelt die Freiheit von Kunst und Wissenschaft. Das heißt jedoch nicht, dass man sagen und schreiben kann, was man möchte, wenn es beispielsweise um politische Hetze oder Beleidigungen geht. In Art. 5 Abs. 2 GG heißt es ja, dass diese Rechte u.a. „ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze“ finden. Damit ist gemeint, dass selbstverständlich die Würde eines Menschen unantastbar bleibt und man nicht beliebig beleidigt werden darf. So heißt es in Art. 1 Abs. 1 und 2 GG:

Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Gruppenarbeit: Diskutiert gemeinsam, inwiefern die Comicfigur Gaupe von Aksel mit der Kunstfreiheit verteidigt werden kann oder nicht. Stellt ggf. eine kleine Gerichtsverhandlung nach. Schaut euch zur Vorbereitung noch einmal das TV-Interview aus dem 9. Kapitel an und recherchiert auch folgende Internetseiten von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB):



<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/recht-a-z/323676/kunstfreiheit/>

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/grundrechte-305/254387/freiheit-von-meinung-kunst-und-wissenschaft/>

M 11 – Ist der Mensch frei? (De libertate Christiana, Luther 1520; Ottmar Fuchs: Es geht nichts verloren, Würzburg 2010)

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. der Prolog, das 2. oder das 3. Kap.) gesehen werden –



1) Partner:innenarbeit: Diskutiert, inwiefern Julie frei in ihren Entscheidungen ist. Haltet die Ergebnisse stichwortartig fest.

In einem Gespräch bekennt der katholische Theologe Ottmar Fuchs, dass er stets nach Freiheit strebe: „Auch dort, wo ich mich entschieden habe für etwas, habe ich in den neuen Räumen der Entscheidung wieder neu für Freiheit gekämpft. Nach der Entscheidung zum Theologiestudium habe ich in diesem Studium dann für die Freiheit des Denkens in der Theologie gekämpft oder nach der Entscheidung zur Priesterweihe dann für die Freiheit in dem, was Priestersein heißt. Nach jeder Entscheidung, die ja immer ein Verlust an Auswahl von Alternativen ist, beginnt dann immer auch ein neuer Kampf um Freiheit in einem neuen Raum – bis heute.“

Bei der Frage nach der christlichen Existenz ist mir wichtig zu sagen, dass es Gott sehr wichtig ist, seine Schöpfung in die Freiheit zu entlassen. [...] In dieser Geschichte Gottes mit den Menschen ist die Freiheit wirklich etwas unglaublich Kostbares, die Fähigkeit des Einzelnen, aus einem Raum von Potenzialität auswählen zu dürfen. Es ist dann geschichtlich sehr unterschiedlich und immer auch eine Frage des politischen Kampfes, welche Räume von Freiheit Menschen zur Verfügung haben. Aber es bleibt diese – begrenzte – geschichtliche Erfahrung des Glaubens daran, dass Gott nicht nur die Summe aller Wirklichkeit, sondern die Summe alles Möglichen ist - [...] Freiheit ist im Grunde etwas von dem, was Gott der Schöpfung gegenüber, was sein Geist auch in uns gegenüber dem eigenen Leben, den Menschen und der eigenen Arbeit, auch gegenüber Gott selbst ist. Sie ist etwas Göttliches, diese Freiheit. Gott ist Freiheit lieber als der Gehorsam – jedenfalls zeigt das die biblische Offenbarung, dass Gott [...] [aus der Perspektive der Menschen] lernt, dass er mit Zwang bei den Menschen nichts Nachhaltiges ausrichtet. Das geht alles schief, was über die Zwangsstruktur läuft.“

Ottmar Fuchs (Hg.): Es geht nichts verloren. Ottmar Fuchs im Gespräch mit Rainer Bucher und Rainer Krockauer. Würzburg: Echter Verlag 2010, S. 139-141.

2) Partner:innenarbeit:

- a) „Sie ist etwas Göttliches, diese Freiheit.“ – Was meint Fuchs damit? Schreibt eure Ergebnisse auf.
- b) In einer der zentralen Schriften Luthers „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (*De libertate christiana*) aus dem Jahr 1520 heißt es in der ersten These u.a.: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.“

Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.

Diese zwei Sätze liegen klar bei Paulus vor: 1Kor 9. Ich bin frei in allen Dingen und habe mich zu jedermanns Knecht gemacht. Ebenso Röm 13 Ich sollt niemand etwas schuldig sein, außer dass ihr einander liebt. Liebe aber, die ist dienstbar und untertan dem, was sie liebt.“

<https://www.luther2017.de/martin-luther/texte-quellen/lutherschrift-von-der-freiheit-eines-christenmenschen/index.html>, eingesehen am 05.03.2024.

Was ist mit diesen Sätzen gemeint? Beschreibt dies in euren eigenen Worten.

- c) Inwiefern lassen sich eure Ergebnisse auf den Film „Der schlimmste Mensch der Welt“ übertragen? Nennt Beispiele.

M 12 – Wer ist der schlimmste Mensch der Welt? Was ist verantwortliches Handeln? – U.a. in Bezug zur religiösen Bildung für nachhaltige Entwicklung

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. das sechste Kapitel) gesehen werden –

1) Gruppenarbeit:

- a) Im sechsten Kapitel des Films „Der schlimmste Mensch der Welt“ spricht Elvind davon, dass er „der schlimmste Mensch der Welt“ sei. Worauf bezieht sich diese Aussage Elvinds? Könnt ihr diese Aussage nachvollziehen?



- b) Versetzt euch in Julies Lage und versucht, Elvind auf diese Aussage zu antworten. Gestaltet einen Dialog.
- c) Der (Ex-)Freundin von Elvind ist auslösend für Ihre Einstellung die Bewahrung ihrer vermeintlichen Vorfahren, einer bestimmten indigenen Bevölkerung, wichtig. Überlegt gemeinsam, was ihr für die Zukunft bewahren möchtet?
- d) Recherchiert gemeinsam zum Begriff „Verantwortung“. Folgende Internetseiten können eine erste Annäherung sein: <https://www.bibelwissenschaft.de/ressourcen/wirelex/6-inhalte-iii-systematisch-theologische-didaktik/verantwortung-2>; <https://www.ekd.de/23507.htm>
- e) Lest gemeinsam den u.s. Textausschnitt. Von welchen zwei Möglichkeiten des Erzählens in Bezug auf die Klimakrise berichtet Carolin Emcke? Beschreibt beide Möglichkeiten.

Die deutsche Autorin und Publizistin Carolin Emcke (u.a. ausgezeichnet mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels) formuliert in „Was wahr ist“ ein Plädoyer u. a. für das hoffnungsvolle Schreiben. So schreibt Sie: „[W]er begriffen hat, was der Klimawandel bedeutet, wer die Dringlichkeit des Klimaschutzes vermitteln will, erzählt vor allem *vorwärts*. Es ist ein Erzählen, für das Vorstellungskraft unverzichtbar ist. Es ist *katastrophisches Denken*, was wahr sein wird, und zwar mit endlos vielen *Variablen*, die das, was wahr werden *könnte*, jeweils ausdifferenzieren. [...] Das sind die eher *dystopischen Erzählungen*, die alptraumhaften Szenarien der unaufhaltsamen Zerstörung unserer Welt, und das andere sind eher *Phantasien des Guten Lebens* in einer anders geschätzten, anders geschützten Welt. Sie erzählen jeweils nach vorwärts, sie erzählen jeweils im Spannungsfeld von Wahrheit und Utopie, aber sie unterscheiden sich darin, ob sie das Scheitern oder das Gelingen antizipieren und kartographieren.“

Carolin Emcke: Was wahr ist. Über Gewalt und Klima. Wuppertaler Poetikdozentur für faktuales Erzählen 2023. Göttingen Wallstein Verlag 2024, S. 69-73.

- f) Welche Erzählweise der Zukunft hat vermutlich die (Ex-)Freundin von Elvind verinnerlicht? Begründet eure Entscheidung.
- g) *Wofür es sich zu kämpfen lohnt* – Bereitet ein Statement auch aus eurer Antwort in c) vor, indem ihr darlegt, welche Art des Erzählens ihr bevorzugt, welche Zukunft ihr zeichnet. Bezieht den Begriff „Verantwortung“ mit in das gemeinsame Statement ein.

M13 – Der (Un)Sinn des Lebens!?

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. den Prolog, das sechste und das zwölfte Kapitel) gesehen werden –



- 1) Gruppenarbeit:** Überlegt gemeinsam, was der Sinn des Lebens von Julie, Aksel oder Elvinds (Ex-)Freundin sein könnte. Was ist eurer Meinung nach der Sinn des Lebens? Haltet eure Ergebnisse stichwortartig fest.

Interessant ist, dass der Ausdruck „der Sinn des Lebens“ das erste Mal Ende des 18. Jahrhunderts bei den Romantikern (Anm.: Anhänger einer literarischen/künstlerischen Gattung) auftaucht und sich dann im Laufe des 19. Jahrhunderts verfestigt. „Die exakte Wortfolge findet sich erstmals in einem Fragment von Novalis aus dem Jahr 1789, das damals aber zunächst noch unveröffentlicht blieb: »Nur ein Künstler kann den Sinn des Lebens errathen.« [Novalis, Fragment Nr. 177] Er leidet an der Entzauberung von Natur und Welt – »Der Sinn der Welt ist verlohren gegangen.« [Novalis, Fragment Nr. 316] – und nur durch Kunst, v.a. Poesie, könne der Zauber wiederbelebt werden. Ein Jahr später findet sich dann der Ausdruck bei Friedrich [...] Schlegel am Ende seines Romans „Lucinde“ erstmals in gedruckter Form: Allein die Seele des Liebenden verstehe »den heiligen Sinn des Lebens wie die schöne Sprache der Natur«“

Wolfgang Fritzen: Von Sinn und Kunst des Lebens. Spätmoderne und Bibel im Dialog. Würzburg: Echter Verlag 2019, S. 59-60.

Auch in der Beschreibung der weiteren Verwendung des Ausdrucks „Sinn des Lebens“ in der Literatur wird deutlich, dass der geprägte Begriff und die Frage nach dem „Sinn des Lebens“ ein typisches Phänomen der modernen Zeit ist.

Satirisch setzen sich die britischen Komiker um Monty Python mit ihrem Film „The Meaning of Life“ und der Schriftsteller Douglas Adams mit seinem Werk „Per Anhalter durch die Galaxis“ (welches auch verfilmt wurde) auseinander.

- 2) Gruppenarbeit:** Bereitet gemeinsam ein Lernvideo vor, indem ihr über die Genese des feststehenden Begriffes „Sinn des Lebens“ informiert und auch Stellung zu dem (Un-)Sinn dieser Fragestellung bezieht.

Recherchiert u. a.

<https://www.mdr.de/wissen/der-sinn-des-lebens-100.html>

<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/die-grossen-fragen-was-ist-der-sinn-des-lebens-100.html> (Dieser Link ist für private Nutzer abrufbar bis 08.03.2028.)

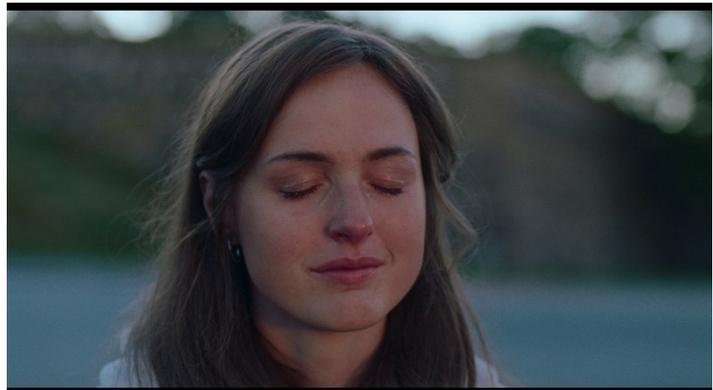
M14 – Auf was darf Julie/Aksel/Elvind hoffen? Was sind unsere Hoffnungsperspektiven?

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. das zwölfte Kapitel) gesehen werden –



1) Partner:innenarbeit:

- a) Überlegt gemeinsam, wie die Hoffnung von Aksel im zwölften Kapitel sowie die Hoffnung von Julie und die von Elvind im Epilog am besten zu beschreiben ist.
- b) Was bedeutet für euch „Hoffnung“? Worauf hofft ihr?



Was ist Hoffnung?

„Hoffnung streckt sich in ihrer Grundgebärde auf ein ersehntes Ziel aus, auf etwas oder jemand in der Zukunft. Hoffnung ist adventlich [Anm. adventus (lat.) – Ankunft; Advent bezeichnet die Jahreszeit, in der sich Christ:innen auf die Geburt Jesu (Weihnachten) vorbereiten]. Wenn sich erfüllt, was sie erhofft, stirbt sie nicht so, wie das welke Blatt vom Baum abfällt, sondern wie die Knospe in der Blüte „stirbt“ und das Korn im Keim. Hoffnung stürzt sich als Rennläufer in Ziel: dort wandelt sie sich in Freude und Dank. [...] Ernst Bloch hatte in seinem mehrbändigen Werk von 1959 die Hoffnung zum Prinzip erklärt und sie damit „grundlegend“ gemacht. [...] Hoffnung eilt in der Bibel dem realen Ziel zu wie die Biene dem Stock. [...] „Die Fülle der Hoffnung gilt es aber bis zum Ziel zu entfalten“ (Hebr 6,11) [...] [und] „Wir haben durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung“ (1 Petr 1,3). Hoffnung stützt sich und streckt sich: Sie stützt sich auf wirkliche Erfahrung und streckt sich nach Entfaltung des Verbürgten. Entfaltet wird aus der geschehenen Auferstehung Jesu das eigene Auferstehen aus dem Tod.“

Hanna-Barbara Gerl-Falkowitz: Am Boden der Spiritualität: Hoffnung. In: Claudia Schmidt-Hahn (Hg.): Transfiguration – Glauben. Staunen. Denken. Hoffen. Innsbruck: Studien Verlag 2018, S. 139-153, hier: 140-143.

2) Partner:innenarbeit:

- a) Lest den Text von Gerl-Falkowitz gründlich durch. Was meint die Religionsphilosophin, wenn sie schreibt, dass Hoffnung „adventlich“ ist?
- b) Wählt eine der folgenden Aufgaben aus und präsentiert die Ergebnisse der Lerngruppe:
 - Beschäftigt euch mit dem „Prinzip Hoffnung“ von Ernst Bloch! Wer war Ernst Bloch und was hat Bloch mit diesem Prinzip gemeint? Nehmt kritisch Stellung.
 - Lest 1 Kor 13,1-13 – was könnte das „Prinzip Hoffnung“ von Paulus sein? Nehmt ggf. <https://www.theologie.uzh.ch/predigten/1-korinther-131-13/> zu Hilfe.
 - Werdet künstlerisch und entwerft Bilder der Hoffnung. Gerne könnt ihr eure Gegenwart oder Ideen des Films einarbeiten.
 - Beschäftigt euch mit folgenden Songs (und erarbeitet auch die Texte – Lyrics): Inwiefern spiegeln Sie den Gedanken der Hoffnung wider. Lässt das auch die Biografie der Künstler:innen vermuten? John Lennon: Imagine; Israel Kama-kawiwo'ole – Somewhere over the Rainbow; Beyonce – Break my Soul; Curtis Mayfield – Move On Up;

M15 – „Ich möchte nach meinem Tod mit Dir in meiner Wohnung glücklich sein“ – Angesichts der Begrenztheit allen Lebens – Christliche Hoffnungsbilder im interreligiösen Dialog

– Hinweis: Der Film kann in voller Länge oder nur in Ausschnitten (insb. das 12. Kap.) gesehen werden –



- 1) „Wer nach dem Tod fragt, fragt nach dem Leben ...“ – Hoffnung und Ewigkeit als interreligiöses Thema!
 - a) Bildet vier Gruppen und widmet euch den Hoffnungsvorstellungen der vier Weltreligionen Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus.
 - b) Vergleicht diese dann ggf. mit den Ergebnissen aus M14.

Als erste Rechercheansätze könnt ihr beispielsweise verwenden:

Werner Trutwin: Arbeitsbuch Eschatologie. Religionsunterricht Sekundarstufe II. Neues Forum Religion. München: Bayerischer Schulbuchverlag Patmos 2010, S. 119-129.

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/vorstellungen-jenseits-islam-100.html>

<https://www.juedische-allgemeine.de/religion/was-kommt-danach/>

<https://buddhismus-aktuell.de/artikel/jenseits-von-hoffnung-und-furcht/>

<https://www.planet-wissen.de/kultur/religion>

<https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/g/goetter-und-goettinnen-im-hinduismus>

ihr könnt noch weiter recherchieren ...

- 2) Bezieht den Satz von Aksel mit in eure Ergebnisse mit ein.
Was für einen Hoffnungsglauben könnte Aksel haben?



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk